



Sexualität (als Segen verstehen)

Und Gott schuf den Menschen nach seinem Bild, nach dem Bild Gottes schuf er ihn; als Mann und Frau schuf er sie.

Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seiner Frau anhängen, und sie werden zu einem Fleisch werden.

1Mo 1,27; 2,24

A) Grundlegend

1. Gott hat sich Mann und Frau sein ausgedacht mit allem, was dazu gehört. Und das hat er sehr gut gemacht !
2. Adam hatte tiefe, echte Beziehung mit Gott und dennoch, war es nicht gut, dass er allein sei. Gott schafft ein entsprechendes Gegenüber *1Mo 2,18*

Gott hat die Frau nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, dass es ihm befehle, noch aus seinen Füßen, dass es seine Sklavin sei, sondern aus seiner Seite, dass es seinem Herzen nahe sei.

Talmud

3. wer sich danach sehnt, ist nicht zur Ehelosigkeit berufen !
4. Beziehungen, Ehe soll erfüllend sein und satt machen → nach Leib, Seele und Geist

B) Kernaussagen Sexualität → Video Sexual Healing (youTube)

1. du hast Sex mit deiner Seele
2. Sexualität ist weit mehr als körperliche Lust und Befriedigung
 - es ist auch körperliche Lust und Befriedigung



- du suchst auf tiefsten Ebenen etwas
- auch alle Probleme, die hier auftreten, haben weit mehr zu tun, als mit neuen Stellungen, Müdigkeit, Kopfschmerzen etc.
- das ganze Thema ist gewissermaßen so brisant, so finanziell lukrativ, so pervertiert (Menschenhandel, Prostitution, Pornographie etc.), weil es weit mehr ist, als körperliche Befriedigung

3. 4 Aussagen zum Thema (Homo) Sexualität aus der Forschung¹:

- der Mensch repariert etwas mit seiner Sexualität
 - Auf die erste weisen uns Simon und Gagnon, zwei amerikanische Forscher, hin. Sie kommen zu der Aussage, daß sich der Mensch in seiner Sexualität nicht zuerst die Frage nach Erregung und Sex beantwortet, sondern eine, die aus dem Bereich seiner Gesamtpersönlichkeit stammt.
- der Mensch löst einen Angst- und Sehnsuchtskonflikt
 - Die zweite Feststellung, die uns in unserer Praxis leitet, geht auf die Sexualwissenschaftler Robert Stoller, Eberhard Schorsch und Friedemann Pfäfflin zurück. Nach ihrer Auffassung ist Sexualität der Ort, an dem der Mensch sich illusionär eine Antwort auf die Sehnsüchte geben kann, für die er in seinem Leben bislang keine Antwort gefunden hat. Außerdem ist sie ein Instrument, um Angst zu überwinden.
- der Mensch behandelt Sehnsüchte in seiner Sexualität
 - So stellen Eberhard Schorsch und Friedemann Pfäfflin in ihren Untersuchungen zur sexuellen Orientierung fest, daß der Mensch in seiner Sexualität drei Fragen zu beantworten sucht:
 - die nach der geschlechtlichen Identität
 - die nach sozialer Bestätigung und Annahme von dem, was ein Mensch als Identität in sich wahrnimmt und
 - die nach Integration der geschlechtlichen Kraft als Teil der Identität.
- *die Sehnsüchte haben eine lebensgeschichtliche Wurzel*
 - s. Ausdruck

4. Sex ist weit mehr als Lustbefriedigung !

¹ Markus Hoffmann, Essay *Homosexualität-Sichtweisen*, S.3-6.



5. Ziel ist diese Stimme zu etablieren, die Wert, Identität zuspricht

C) Identität durch Beziehung mit dem Schöpfer

1. wir sollen tief in uns wissen, wer wir sind, dass wir geliebt und gewollt sind
2. dazu braucht es mehr als hören sagen, du braucht übernatürliche, spürbare Erlebnisse mit Gott
3. Gott sagt er hat seine Liebe in unser Herz ausgegossen, das hat Paulus nicht theoretisch beschrieben, sondern erlebt *Röm 5,5*
4. Johannes sagt von sich, dass er der Jünger ist, den Jesus liebt *Joh 13,23*
5. Petrus wird von Jesus erhoben, Felsen genannt und nach seinem Scheitern bestätigt *Mt 16,18 | Joh 21,15-17*
6. Jesus steht Nachts am Bett von Paulus und ermutigt ihn *Apg 23,11*
7. wer Gottes Liebe erkennt und erlebt hat:
 - Identität
 - Selbstwert
 - Frieden
 - Freude
 - Sicherheit
 - Geborgenheit

Ich werde euch nicht verwaist zurücklassen, ich komme zu euch.
Joh 14,18 | Lk 24,49 | Apg 1,4

8. Gott selber, durch den Heiligen Geist will diese Stimme sein
9. nicht theoretisch, sondern real



10. unsere Antwort darauf kann nicht theoretisch, sondern nur leidenschaftlich sein
11. Ausgießung seines Geistes ist das sichtbar werden seines Angesichtes
Hes 39,29

D) wenn wir hier kämpfen

1. wer hier kämpft ist nicht böse, es ist nicht moralistisch zu verstehen
2. wer hier kämpft, soll an der Liebe Gottes heil werden
3. die Einladung nicht oberflächlich eine Lösung zu suchen, sondern den eigenen Mangel real wahrzunehmen
4. sich vor dem Herrn demütigen und von ihm Hilfe zu erwarten, selbst, wenn Du merkst, dass dein Problem anders geartet ist *1Petr 5,6-7*
5. wir sprechen im Rahmen dieser Konferenz auch über praktische Ansätze, aber die Grundvoraussetzung ist das echte Identität durch echte, erlebte Beziehung zu Gott heil und gefestigt ist. Dann klärt sich der Rest fast von selbst !
6. Einladung, Dinge zu Papier zu bringen, Bitten an Gott zu richten. Wer Gott naht muss glauben, dass Er ist und denen, die ihn suchen ein Belohner sein wird *Hebr 11,6*

[zurück zu www.cmdomes.org](http://www.cmdomes.org)